

Liebe Missionsfreunde,

wieder einmal durften 2 Brüder und 15 Jugendliche aus den Gemeinden Berlin, Chemnitz, Jüterbog, Magdeburg und Lappenstuhl zusammen mit dem Bruder Andy Zimmermann aus der Gemeinde Speyer an der Missionsfahrt nach Bulgarien teilnehmen und so einen Blick in die Missionsarbeit werfen und als Diener Gottes im Einsatz sein.

Begonnen hat die Fahrt am 29. Oktober in jeweils 3 Gruppen. Die erste Gruppe traf gegen 13 Uhr am Flughafen in Sofia ein, wo sie dann 3,5h auf die zweite Gruppe warten musste. Überbrückt wurde diese Zeit mit Erkundigungen in der Stadt, einer Busfahrt, ein gemeinsames Essen und schließlich Kaffee trinken und warten am Flughafen. Gegen 16:30 Uhr traf die zweite



Gruppe am Flughafen ein. Gemeinsam mieteten wir uns ein Auto, fuhren zum Hotel Montecito und checkten uns ein. Schnell die Zimmer bezogen und sich frisch gemacht, ging es auch schon weiter zum gemeinsamen Abendessen in die Mall von Sofia, wo jeder sich das kaufte, wonach das Herz beehrte. Zum Abschluss des Tages packten wir die ersten Lebensmittelpakete zusammen und verabschiedeten uns für die Nachtruhe. Spät am Abend kam dann schließlich die dritte Gruppe im Hotel an. So waren alle Teilnehmer beisammen und die Arbeit konnte beginnen.

Am nächsten Morgen lernten wir unsere vollständige Gruppe und eine Gruppe aus der Gemeinde Seckach bei dem gemeinsamen Frühstück näher kennen. Im Anschluss hat der Bruder Andy uns einen kleinen Bericht über die Mission in Bulgarien gegeben und uns auf die Arbeit, die uns dort erwartete vorbereitet. Nach einer kleinen Andacht mit Liedern und einem Gebet, machte sich unsere

Gruppe zusammen mit der Gruppe aus Seckach auf den Weg in die Hauptstadt Sofia. Gemeinsam erkundigten wir die Stadt und besuchten eine Kathedrale, eine Moschee und die Innenstadt. Nach einem ausgiebigen Mittagessen stellten wir fest, dass die Zeit für unsere Parkuhren schon fast ausgelaufen waren und so bemühten wir uns so schnell wie möglich durch die Stadt und den Menschenmengen wieder zu unseren Autos zu gelangen. Lange Rede kurzer Sinn, wir kamen zu spät und unsere Autos wurden schon mit einer gelben Rad-Schelle verbarrikadiert. Nach einigen Stoßgebeten und einer Verhandlung mit dem Kontrolleur durften wir unsere Weiterfahrt antreten. Wir verabschiedeten uns von der Gruppe aus Seckach und sind zum Gottesdienst nach Krivodol gefahren. Zwei Stunden zu spät, aber voller Erwartung kamen wir beim Gemeindehaus in Krivodol an. Die Geschwister haben uns mit viel Freude und offenen Armen empfangen. Im Gottesdienst durften wir mit unserem Programm dienen und im Anschluss die vorbereiteten Lebensmittel- und Süßigkeiten Tüten an die Erwachsenen und Kinder verteilen. Die Geschwister haben sich sehr gefreut und sich herzlich bei uns bedankt. Am Abend, nach dem Gottesdienst haben wir den Tag mit einer Tischgemeinschaft, lehrreichen



Gesprächen und einem Gebet abgeschlossen. Geschlafen wurde in den zwei Schlafzimmern, wo sich die Schwestern einquartieren durften und im Saal, wo es sich die Brüder auf Luftmatratzen bequem machten.



Den Donnerstagmorgen starteten wir mit aufräumen und einer anschließenden Morgenandacht. Danach gab es ein einfaches, aber leckeres Frühstück bei Kaufland in der Stadt Wraza. Gestärkt und gut gelaunt machten wir uns auf den Weg die Berge in Ledenika zu besuchen. Oben angekommen bestaunten wir die Aussicht und Gottes wunderbare Schöpfung. Es wurden viele Fotos gemacht, aber auch haben wir dort eine Art Jugendstunde durchgeführt. Nach einem kurzen Gebet machten wir uns für die Weiterfahrt bereit. Zuvor aber packten die Brüder 20 weitere Lebensmitteltüten schnell zusammen. Anschließend ging es weiter nach Disevitsa, wo die Kinder aus dem Dorf schon mit Spannung auf uns gewartet haben. Die Kinder haben ein kleines Programm mit Liedern, Gedichten, auswendig gelernten Bibelversen und einem Gebet für uns vorbereitet. Auch wir durften unsere Lieder vortragen und einige Kinder haben sogar fleißig mitgesungen. Zusammen haben wir mit den Kindern Spiele gespielt, geredet, gebastelt, Fußball



gespielt und für die Fotos waren die Kinder immer bereit ihr bestes Lächeln aufzusetzen. Zum Abendessen hat die Leiterin von den Kindern eine typisch bulgarische Mahlzeit eingekauft und für uns zubereitet. Wir verabschiedeten uns von den Kindern und haben die gepackten Lebensmitteltüten dort gelassen, damit diese weitergegeben werden. Anschließend sind wir spät am Abend zu dem Bruder Milton nach Dondukovovo gefahren. Dieser hat uns mit großer Freude erwartet und aufgenommen. Auch wenn die Fahrt lang und wir alle müde waren, saßen wir noch lange am Tisch, um mit den anderen ins Gespräch zu kommen und bei der einen oder

anderen Geschichte zuzuhören. Wir beendeten auch diesen Tag mit einem Abschlussgebet und verabschiedeten uns für die Nacht.

Nach einer erholsamen Nacht starteten wir den Tag mit einem ausgiebigen Frühstück vom Bruder Milton und seiner Frau Soja und einer anschließenden Morgenandacht. Danach machten wir uns auf, das Kinder-/Jugendheim in der Stadt Lom zu besuchen. Wir haben unser Programm vorgetragen, die Tüten mit den Süßigkeiten übergeben und uns mit den Kindern und Jugendlichen unterhalten. Direkt im Anschluss haben wir ein Heim mit eingeschränkten Kindern und Erwachsenen besucht. Auch dort haben wir unser Programm vorgetragen, eine Andacht zum Nachdenken und ein Gebet für die Pflegekräfte gemacht. Im Anschluss hat uns der Bruder Milton zu sich nach Hause eingeladen, um dort Mittag zu essen. Kurze Pause und schon ging es weiter zur Gemeinde nach Belo-Pole. Unterwegs haben der Bruder Andy und der Bruder Milton uns das atemberaubende Felsengebirge in Belogradchik gezeigt. Schnell wurden einige Fotos gemacht und dann ging es weiter nach zur Gemeinde. Im Gottesdienst durften wir mit unseren Liedern und die Brüder mit ihren vorbereiteten Predigten dienen. Bruder Milton hat unsere Gruppe abschließend das Zeugnis des kleinen Mädchen Boschedarn erzählt und



auch so haben wir von den Geschwistern in einzelnen Gesprächen immer von Gottes Liebe und Wundern hören dürfen. Auch hier haben wir die gepackten Lebensmittel- und Süßigkeiten Tüten an die Geschwister und Kinder weitergeben. Wir haben uns mit den Geschwistern ausgetauscht und sind dann den Rückweg zu Bruder Milton nach Dondukovo angetreten. Unterwegs haben wir einen kleinen Zwischenstopp bei dem Bruder Martin gemacht und uns so ein Bild von den Kinder- und Jungscharfreizeiten, die dort im Sommer gehalten werden, gemacht. Am Abend saßen wir noch bei einer Tischgemeinschaft zusammen, haben einen Abschlussgottesdienst durchgeführt und uns vom Bruder Milton verabschiedet. Schließlich haben wir uns zurück auf den Weg nach Sofia in das Hotel Montecito gemacht, wo wir unsere letzte Nacht in Bulgarien verbracht haben.



Unsere Abreise stand bevor und die erste Gruppe machte sich schon früh morgens auf den Weg zum Flughafen, um wieder zurück nach Deutschland zu fliegen. Die anderen zwei Gruppen blieben zum Frühstück noch im Hotel. Zum Abschluss unserer Fahrt hatten wir die Möglichkeit den

Bruder Peter und die Schwester Lubja kennenzulernen und konnten bei der einen oder anderen Geschichte einiges lehrreiches mitnehmen. Gegen 12 Uhr mussten auch die anderen zwei Gruppen sich verabschieden und sich auf den Weg zum Flughafen Richtung Heimat begeben.

Abschließend können wir nur dankbar zurückblicken und Gott für seinen Segen, seine Führung und seine wunderbare große Liebe danken. Wir durften Jesu Liebe durch ein Gespräch, eine Umarmung oder den einen oder anderen Handschlag weitergeben und von seiner Liebe zeugen.









